

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern friedliche
Weihnachten und viel Gesundheit für das Jahr 2022!*

THEMA S. 6

ZAHNÄRZTESCHAFT LÄUFT STURM GEGEN TESTPFLICHT

Vertreterversammlung der KZBV in Düsseldorf



Industriegeschichte
Sachsen-Anhalts:
Brikettfabrik
Herrmannschacht
in Zeitz

Dabei kann die notwendige Einführung einer Landes Zahnarztquote im Hinblick auf die knapp bemessenen Studienplatzkapazitäten im Land und die Ausbildungsdauer aber nur ein Baustein sein. Über eine Erhöhung der Studienplatzkapazitäten ist dringend nachzudenken. Mittelfristig im Land, kurzfristig unter Berücksichtigung anderer Modelle. Auch die Ansiedlung von jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten zu fördern, können Zahnärzteschaft und Kommunen nur in geringem Maße selbst schultern. Ist doch die Ausstattung einer Zahnarztpraxis mit deutlich höheren Kosten und Aufwand verbunden als in anderen medizinischen Disziplinen.

Wir, die Verfasser, sind uns einig, dass die Problematik der Personal- und Nachwuchsgewinnung nur gemeinsam zufriedenstellend gelöst werden kann.

Wir fordern Ihr klares Commitment zur zahnmedizinischen Versorgung in Sachsen-Anhalt. Jetzt. Denn noch können wir die Ausmaße der Versorgungslücke gemeinsam begrenzen.



Dr. Jochen Schmidt
Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



Dr. Carsten Hünecke
Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



#WIRfürdieWelt stiftung-hdz.de

WIR
stärken das
Gemeinwohl
– weltweit

*Sei dabei!
Jetzt klicken oder scannen und
spenden oder zustiften!*

Stiftung Hilfswerk
Deutscher Zahnärzte



Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Spenden: IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00
Zustiftungen: IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00



ZUM TITELBILD:

TECHNIKGESCHICHTE IN SACHSEN-ANHALT: BRIKETTFABRIK AM HERRMANSCHACHT IN ZEITZ

Kohle ist ein schmutziger Brennstoff, bei dessen Verbrennung u.a. Kohlendioxid freigesetzt wird, das aktuell den von Menschen gemachten Klimawandel vorantreibt. Im 19. Jahrhundert dachte man daran noch nicht. Damals sah man vor allem die Vorteile der Kohle gegenüber Holz. Kohle machte die Industrialisierung Deutschlands und anderer europäischer Staaten überhaupt erst möglich. In Kachelöfen, Dampfmaschinen und -Lokomotiven verfeuert wurden Stein- und Braunkohle, die vorher zu handlichen Briketts verarbeitet wurden. Als weltweit älteste erhaltene Brikettfabrik der ersten Generation gilt die Brikettfabrik am Herrmannschacht in Zeitz. Heute ist sie ein Industriemuseum, in dem große wie kleine Besucher die Geschichte der Kohleverfeuerung miterleben können.

Bereits Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts erlebten die Braunkohleabbau und die Braunkohleindustrie in Mitteldeutschland einen rasanten Aufschwung. Dazu beigetragen hat ein Verfahren, das der deutsche Erfinder Carl Exter (1816 bis 1870) entwickelte, um den Brennwert von Torf und Kohle zu

erhöhen. Im Vergleich zu der wesentlich älteren Steinkohle hat Braunkohle einen höheren Feuchtigkeitsanteil. Um möglichst viel Energie aus dem fossilen Rohstoff zu gewinnen, werden die groben Stücke zuerst zu Kohlestaub fein zermahlen, dann in einer Presse zu handlichen Briketts mit der Größe von Ziegelsteinen verdichtet und anschließend getrocknet. Die einheitliche Form der Briketts hat auch den Vorteil einer effektiveren Transportfähigkeit der „Presskohle“ vom Erzeuger zum Verbraucher.

Vorrangige Abnehmer waren anfangs Fabriken und Schiffe mit Dampfmaschinen sowie die Eisenbahn, deren Lokomotiven auf Kohlebriketts angewiesen waren. Schnell wuchs auch der Anteil von Wohnungen mit einem gusseisernen Küchenherd und einem Kachelofen im Wohnzimmer. Viele Wohnungen hatte einen Kohlekeller, in dem Briketts und Koks für die kalten Wintermonate gebunkert wurden. Zu DDR-Zeiten war es vor allem die Stromindustrie, die den schmutzigen Brennstoff benötigte.

Die Brikettfabrik am ehemaligen Schacht „Neue Sorge“ – heute Herrmannschacht – in Zeitz entstand in den 1880er Jahren, um die Zuckerfabrik des Fabrikdirektors Richard Herrmann mit Braunkohle zu versorgen. Ab 1883 führte eine Seilbahn vom Schacht „Neue Sorge“ direkt zur Brikettfabrik. Mit den modernsten mechanischen Pressen der damaligen Zeit erfolgte die Brikettierung von Braunkohlenstaub ohne Zugabe von Binde-

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // halbritter@zahnarztekkammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 01/2021

Redaktionshinweise:

Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 12/2021 war am 03.12.2021;
für die zn 01/2022 ist er am 07.01.2022.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT